

# Anlage 2

**Settler, Kevin iB Herzner und Schröder**

---

**Von:** Maricic, Ljubica (WWA-AN) <Ljubica.Maricic@wwa-an.bayern.de>  
**Gesendet:** Dienstag, 27. September 2022 13:18  
**An:** Settler, Kevin iB Herzner und Schröder  
**Betreff:** AW: LH-AN-Herrieden - Geothermie, Unser Zeichen: W-4537-AN166-18637/2022

Sehr geehrter Herr Settler,

im Bereich der Flurnummer 688, Gemarkung Herrieden stehen die Estheriensichten in einer Restmächtigkeit von ca. 25 Metern an. Im oberflächennahen Bereich können diese Schichten in verwitterter Form (entfestigt und daher stärker wasserwegsam) vorliegen und von einer geringmächtigen quartären Schicht überlagert sein. Dieser oberflächennahe Bereich (ca. 5 Meter) ist im geringen Umfang Grundwasser führend (1. Grundwasserstockwerk).

Die Estheriensichten im unverwitterten Zustand sind als Tonsteinserie ausgebildet. Einzelne Gipseinschaltungen sind möglich. Die Estheriensichten stellen in ihrer Gesamtheit einen Grundwassernichtleiter dar, der als wichtiger Trennhorizont für das darunter folgende Tiefengrundwasservorkommen in den Myophorienschichten (hier: bereits Tonsteinfazies, ca. 40 Meter mächtig) wirksam ist und in dieser Funktion nicht beeinträchtigt werden darf. Das Grundwasservorkommen ist dort gespannt, führt sehr altes Wasser und ist möglicherweise von einer Gasglocke (Stickstoff) überlagert.

**Aufgrund der ungünstigen hydrogeologischen Randbedingungen und dem gebotenen Schutz des Tiefengrundwasserleiters samt seiner Deckschichten sind Wärmesondenbohrungen am Standort fachlich nicht genehmigungsfähig.**

Eine weitere Möglichkeit der geothermischen Nutzung ist die Verwendung von Erdwärmekollektoren. Diese werden in geringeren Tiefen eingebracht und dadurch wird das Grundwasser weniger beeinträchtigt. Bei beengten Platzverhältnissen gibt es sogenannte Erdwärmekörbe. Diese basieren auf einem ähnlichen Ansatz wie die Erdwärmekollektoren, sie dringen auch nicht tief in den Untergrund ein und nehmen dabei weniger Fläche ein als die klassischen Erdwärmekollektoren. Kollektoren sind unter der Voraussetzung möglich, dass die Eingriffstiefe 4 Meter nicht überschreitet und dass zwischen der Anlage und dem höchsten zu erwartendem Grundwasserstand eine mindestens 1 Meter mächtige Schicht aus bindigen Material verbleibt.

Wir bedauern dass die Errichtung der EWS am o.g. Standort nicht möglich ist und hoffen, dass wir Ihnen mit der Aufzeigung von Alternativen ggf. weiterhelfen können.

Mit freundlichen Grüßen

Ljubica Maricic  
Mitarbeiterin Wasserversorgung, Grundwasser-, Boden- und Gewässerschutz

Wasserwirtschaftsamt Ansbach  
Dürrnerstraße 2  
91522 Ansbach

[Besuchen Sie uns auf](#)

---

**Von:** Settler, Kevin iB Herzner und Schröder <[ks@ipg95.de](mailto:ks@ipg95.de)>

**Gesendet:** Dienstag, 27. September 2022 08:24

**An:** Poststelle (WWA-AN) <[Poststelle@wwa-an.bayern.de](mailto:Poststelle@wwa-an.bayern.de)>

**Betreff:** LH-AN-Herrieden - Geothermie

Sehr geehrte Damen und Herren,

anbei erhalten Sie zwei Lagepläne zu einem Bauvorhaben in Herrieden.

Wir bitten um Prüfung, ob auf dem angezeigten Bereich Bohrungen für eine Sole/Wasser-Wärmepumpe (geschlossener Kreislauf) durchgeführt werden können (wir präferieren v. a. den Bereich zwischen der Kinderkrippe und dem Kindergarten).

Falls ja,  
wie tief darf gebohrt werden?

Vielen Dank für Ihre Zuarbeit,  
mit freundlichen Grüßen

**Kevin Settler**



Ingenieurbüro Herzner und Schröder  
Gebäudetechnik GmbH  
Bischof-Meiser-Str. 14  
91522 Ansbach  
Tel. 0 9 81 / 95 31 99 - 16  
[Kevin.Settler@AN-Ingenieure.de](mailto:Kevin.Settler@AN-Ingenieure.de)

Geschäftsführer:  
Dipl.-Ing. (FH) Walter Schröder  
Registergericht Ansbach – HRB4555